

## Pizzascheibe im Sternbild Luchs

Die Galaxie IC 2233 im Sternbild Luchs am Nordhimmel, aufgenommen vom erdumkreisenden „Hubble“-Teleskop, ist eine der flachsten Spiralgalaxien. Normalerweise haben diese, darunter auch die Milchstraße, im Zentrum eine Auswölbung, die aus uralten Sternen besteht.

ESA / HUBBLE & NASA

### TIERE

## Tödliche Revierkämpfe

Luchse in Nordschweden liefern sich häufig tödliche Revierkämpfe. Eigentlich sei es ungewöhnlich, dass sich Raubkatzen gegenseitig umbringen, statt einander aus dem Weg zu gehen, schreiben Biologen um Jenny Mattisson vom norwegischen Institut für Naturforschung in der Zeitschrift „Mam-

malian Biology“. Wie die Forscher beobachteten, gab es um ein Revier im Sarek-Nationalpark vier Rivalenkämpfe, die in zwei Fällen tödlich endeten. Die Sieger konnten sich jeweils drei bis vier Jahre lang behaupten, bis sie ihrerseits weggebissen wurden. Mögliche Erklärung für den blutigen Kampf um Territorium und Weibchen: In anderen Gebieten werden dominante Männchen oft von Jägern erlegt. Im Sarek-Nationalpark dagegen müssen sie Rivalen selbst beseitigen.



Luchse im Bayerischen Wald

### INTERNET

## Lückenhafter Virenschutz

Wer glaubt, seine Rechner zuverlässig durch Anti-Viren-Software schützen zu können, macht sich etwas vor: Selbst teure Produkte lassen neue, unbekannte Schadprogramme zunächst mit hoher Wahrscheinlichkeit unerkannt durchrutschen, ohne Alarm zu schlagen. Das zumindest ist das Ergebnis einer Arbeitsgruppe der Universität Technion in Haifa und der Sicherheitsfirma Imperva aus Redwood City

in Kalifornien. Für die Studie hatten die Forscher sich 82 neu programmierte Angriffsprogramme besorgt. Teils habe es bis zu einen Monat gedauert, bis die Schutz-Software endlich die neuen Bedrohungen erkannte, berichtet Imperva-Sicherheitsberater Rob Rachwald. Zweite Überraschung: Kostenlose Software wie etwa von Avast oder Emsisoft schnitt ähnlich gut oder schlecht ab wie kommerzielle Produkte. „Viele Systembetreuer wissen, dass die Schutz-Software nicht gut funktioniert, vor allem wenn es um gezielte Attacken geht“, sagt Rachwald. „Oft setzen sie die weniger ein, um sich vor Viren zu schützen als vor Klagen – als juristische Firewall sozusagen.“



Computernutzer